

## Ein kleiner Knigge für den Kirchenbesuch

In Kirchenräumen, nach katholischem Verständnis sind es gleichzeitig Sakralräume, gelten bestimmte Regeln; wie überall auf der Welt. Viele Menschen sind den Besuch von Kirchen nicht mehr gewohnt und darum vielleicht auch verunsichert. Keine Angst: Sie sind herzlich willkommen (und Kirchen beißen auch nicht). Aber ein paar Regeln sollten Sie doch beachten.

### Die wichtigste Regel: Respekt vor dem Ort

Für gläubige Menschen ist die Kirche ein Gotteshaus, in dem Gott in besonderer Weise präsent ist, in dem sie in verschiedenen Formen mit Gott in Kontakt treten (beten, feiern) und es ist auch ein Haus, das sie zur Ehre Gottes errichtet haben. Diesen Glauben müssen sie nicht teilen, wenn Sie eine Kirche besuchen, aber Sie sollten ihn respektieren.

### Orte der Ruhe

Wenn nicht gerade Gottesdienst ist, sind Kirchen Orte der Ruhe. Nicht wenige Menschen suchen gerade deswegen Kirchenräume auf. Schalten Sie deshalb das Handy aus, bevor Sie alle Blicke auf sich ziehen. Sie müssen in einer Kirche nicht unbedingt schweigen, aber das Gespräch sollte gedämpft sein, damit sie andere Besucher nicht stören und den Ort achten.

Versuchen Sie auch Ihre Kinder darauf einzustellen. So sehr es sich eignen würde, ist das Kirchenschiff kein Ort für Trittroller oder Skateboards. Vielleicht hilft Ihnen der Kirchenraum, mit den Kindern zu schauen, staunen und zu fragen.

### Orte des Heiligen

Der Altarraum ist im katholischen Verständnis besonders ehrwürdig. Darum ist er oft durch eine Kordel oder Schranken abgesperrt. Respektieren Sie bitte diese Grenze.

Kirchen sind kein Jausenplatz. Speisen und Getränke bitte vor der Kirche verzehren.

Bei aller Tierliebe des hl. Franziskus haben Haustiere in der Kirche nichts verloren.

Der Respekt vor einem Ort kommt auch in der Bekleidung zum Ausdruck. In unseren Breitengraden sind die Regeln vielleicht nicht ganz so streng wie in manchen

italienischen Kirchen, aber verwechseln Sie einen Kirchenraum bitte nicht mit dem Strandbad.

Für den Apostel Paulus war es unziemlich, als Mann mit einer Kopfbedeckung vor Gott zu treten und zu beten. Der mittelalterliche Ritter trat immer ungeschützt ohne Helm und Visier in die Kirche ein, um seine Demut vor Gott zu bezeugen. Aus dieser Tradition gilt immer noch die Regel, dass Männer Kirchen ohne Hüte oder Mützen betreten. Für Frauen gilt diese Regel nicht.

Gläubige Menschen nehmen, wenn sie eine Kirche betreten, das Weihwasser und bekreuzigen sich. Das erinnert an die Taufe und ist eine Art reinigendes Ritual. Das dürfen Sie selbstverständlich auch, aber Sie müssen es nicht. Allerdings ist das Becken für das Weihwasser am Eingang nicht zum Abkühlen da.

In den meisten Kirchen ist das Fotografieren erlaubt; sofern Sie dafür nicht eigens auf die Kanzel hinauf klettern. Während eines Gottesdienstes sollten Sie aber darauf verzichten. Bei Hochzeiten gibt es manchmal Sonderregelungen.

### **Vor Gott sind alle gleich**

Der Kirchenraum ist kein Ort zur Selbstdarstellung, um sich zur Schau zu stellen oder die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. „Gott sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.“ (1Sam 16,7)

### **Während des Gottesdienstes**

Die Eucharistiefeier ist zuerst die Feier der glaubenden Gemeinde. In der Haltung des angemessenen Respekts ist es auch für nicht- oder andersgläubige Menschen möglich teilzunehmen. Einzig der Empfang der Kommunion ist ihnen vorenthalten.

Der Gottesdienst ist eine vielfältige Abfolge von Ritualen. Gerade die Frage von Stehen, Knien oder Sitzen kann ortsbedingt verschieden sein. Orientieren Sie sich an den anderen, aber Sie müssen nicht das Gleiche tun. Respektieren Sie den Ernst des Geschehens und bleiben Sie einfach ruhig. Falls Sie unsicher sind, tun Sie nichts, bei dem Sie nicht innerlich mitkönnen.